

## Aktenvermerk

über einen Gesprächstermin am 16.11.2009 mit Schule und Schulamt

### **Gebundene Ganztagschule Helmholtz-Gymnasium**

Anbau Mittagsverpflegung im Rahmen des 1000-Schulen-Programms

|             |  |                     |
|-------------|--|---------------------|
| Teilnehmer: | Herr Hoermann  | Amt 40              |
|             | Frau Kliesch, Herr Pieper, Herr Löbbert, Herr Mälchers | Helmholtz-Gymnasium |
|             | Frau Ventulett, Herr Felten, Frau Bach                 | SGB 85-32           |

Die Planung wurde im September und Oktober 2009 in den politischen Gremien vorgestellt bzw. genehmigt. Die Schulleitung hat im August 2009 der Planung schriftlich zugestimmt. Die nun offenen Fragen der Arbeitsgruppe Mensa der Schule vom 06.11.2009 wurden diskutiert und folgende Punkte festgelegt:

1. Der Wunsch nach einer Vergrößerung des Gebäudes wird nicht weiter verfolgt (Kosten/Termine).
2. Das SGB veranlasst die Entwurfsplanung eines großen Vordaches aus Glas, damit die Schüler im Falle eines Rückstaus im Trockenen warten können. Es muss eine Kostenschätzung erfolgen. Die Realisierung ist abhängig von der Entscheidung zu den Kosten.
3. Die faltwand kann entfallen (Zustimmung durch Herrn Bockshecker ist am 17.11.2009 erfolgt), die Einsparung kann für die Änderungen gegen gerechnet werden. Dadurch kann die Eingangstür neben der Ausgabelinie auf 1,25 m verbreitert werden. Die Ausgangstür, die ohne Tablett passiert wird, bleibt wie sie ist. Die Räume bleiben gleich groß, mit jeweils einer Tür und können so bei Bedarf später problemlos geteilt werden. Die Fluchttür verbleibt im hinteren Raum, wie geplant.
4. Das Wegekonzept wurde geklärt.
5. Die zweite Ausgabelinie soll nach der Vorstellung der Schule entfallen (vorbehaltlich Zustimmung durch Herrn Bockshecker). Dafür soll an dieser Stelle eine Schiebetür eingebaut werden, durch die die Tablettwagen abgefahren werden können. *Nachtrag vom 20.11.2009: Die Klärung zwischen Schule und Schulamt erfolgte mit folgendem Ergebnis: „Nach erneuter Nachfrage bei Frau Kliesch und Rücksprache mit Herrn Bockshecker kann die 2. Ausgabelinie entfallen. Allerdings soll, sofern im Kostenrahmen realisierbar, dort eine Trockenbauwand errichtet werden, bei der im Bedarfsfall notfalls noch nachträglich eine Durchreiche geschaffen werden kann. Insofern sind die Voraussetzungen für den späteren Anschluss einer Ausgabetheke vorsorglich vorzuhalten.*
6. Die Küche soll hinten eine zusätzliche Ausgangstür erhalten, die der fußläufigen Anlieferung durch den Caterer dienen kann. Dafür muss der Zuweg zur Fluchttür verlängert werden. Der Caterer kann dann neben dem Anbau anfahren. Dafür entfallende Stellplätze müssen ggfs. an anderer Stelle neben der Fertigarage nachgewiesen werden. Falls durch den Bau von Stellplätzen noch Kosten entstehen, muss neu geprüft werden. Die Müllentsorgung der Küche kann ebenfalls über diesen Weg erfolgen.
7. Auf die Handwaschbecken in den Mensaräumen soll verzichtet werden, die Anschlüsse sollen aber für den Fall einer Umnutzung vorgesehen werden.
8. Die Toilettensituation bleibt unverändert.
9. Die Frage der Schüलगarderobe soll organisatorisch gelöst werden, d.h. die Schüler werden angewiesen, ihre Taschen während des Mittagessens in den Klassen zu lassen. Es ist davon auszugehen, dass die Jacken sowieso über die Stühle gehängt werden, d. h. zunächst werden keine Garderoben beschafft.
10. Es wäre wünschenswert, die Tür zum so genannten Foyer, die aus Brandschutzgründen in F30 RS ausgeführt werden muss, zweiflügelig und offen stehend (also mit Feststell- und Auslösevorrichtung über Rauchmelder) auszuführen, um die Wartezone vor der Essensausgabe zu vergrößern. (Klärung durch Brandschützer)

11. Frau Bach hat hausintern geklärt, dass eine Photovoltaikanlage auf dem eingeschossigen Anbau auf Grund der Verschattung durch die Bäume und der langen Leitungswege keinen Sinn macht.  
(Da das Hauptgebäude wesentlich höher und damit verschattungsfrei ist, die verfügbaren Flächen dort wesentlich größer sind und eine Kleinanlage (1,1 kWp) bereits vorhanden ist, wäre dieses Gebäude wesentlich geeigneter. Jedoch wäre insbesondere der Zustand der Dachhaut zu überprüfen und die Errichtung ggf. erst nach erfolgter Dachsanierung sinnvoll. Außerdem wäre zu prüfen ob der SGB eigene Trafo noch Kapazitäten für mehr Leistung hätte. Durch die stetig sinkende Einspeisevergütung (2009: 43 Cent / kWh; 2010: 40 Cent / kWh) amortisieren sich die Anlagen, auf Grund von nahezu gleich bleibenden Errichtungskosten, erst sehr spät. Sollten weitere Kosten entstehen, wie lange Anbindungswege, Dachsanierung, neuer Trafo etc. wäre eine PV-Anlage ggf. nicht wirtschaftlich.)
12. Die Schule will sich die Möbel im Friedrich-Ebert-Gymnasium ansehen. Danach kann dann kurzfristig ein neuer Termin zur Vorstellung eines Farb- und Materialkonzepts erfolgen.

Von Seiten des beauftragten Architekten wird

- geprüft, ob die baulichen Veränderungen (ausgenommen Glasdach) kostenneutral durchgeführt werden können bzw. wie hoch die Mehrkosten werden würden.
- eine Kostenschätzung für das Glasdach vorgelegt
- Punkte 6 und 10 geprüft bzw. geklärt

### Anlage

Verteiler: wie Teilnehmer sowie  
Herr Bockshecker zur Kenntnis  
Herr Holst zur Kenntnis mit der Bitte um Beachtung und Erledigung  
Herr Hempel zur Kenntnis mit der Bitte um Beachtung  
Herr Grimm zur Kenntnis mit der Bitte um Beachtung des Punktes 10  
Frau Geister zur Kenntnis